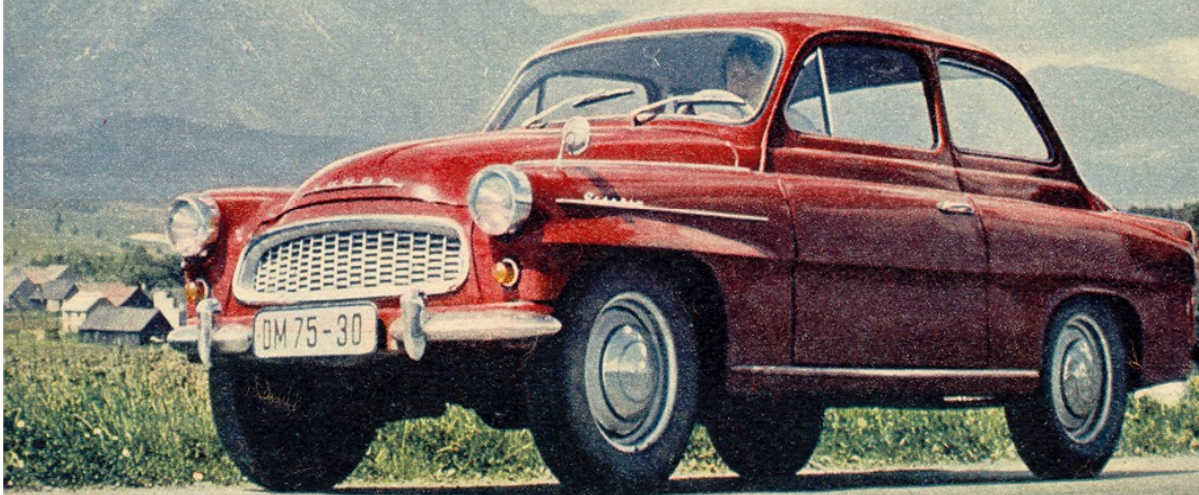


DER DEUTSCHE
Straßen
verkehr

FÜR VERKEHR UND WIRTSCHAFT



Unser Test: Motorroller Troll 1

März 1964
Preis 1,- DM
Verlagspostamt
Berlin

3

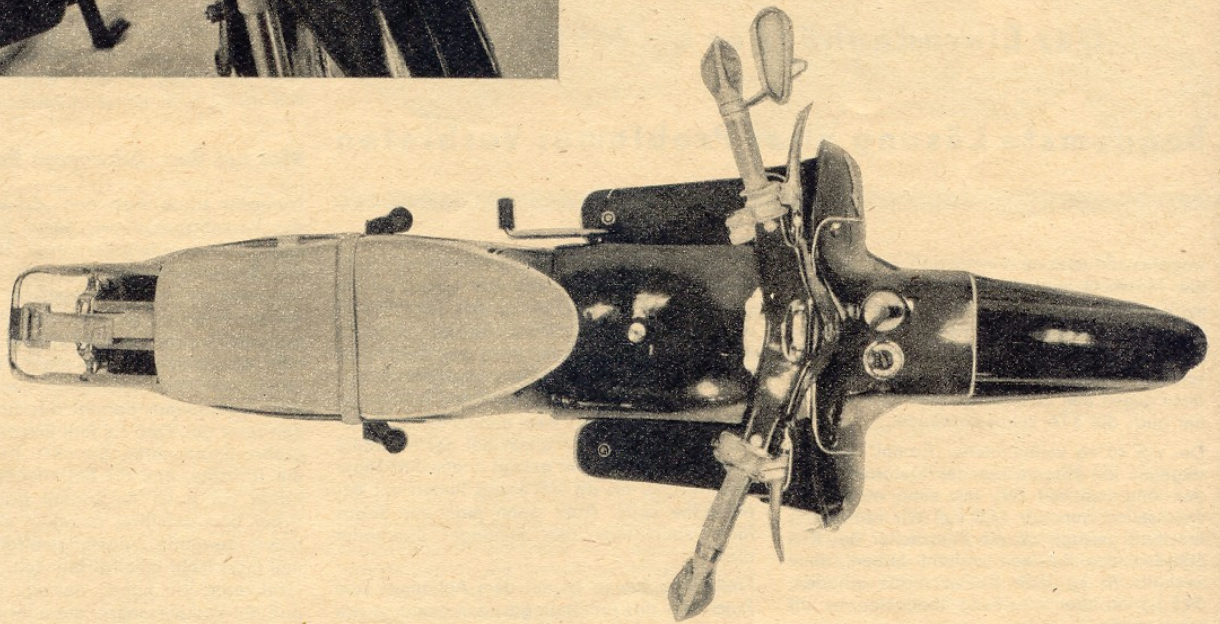
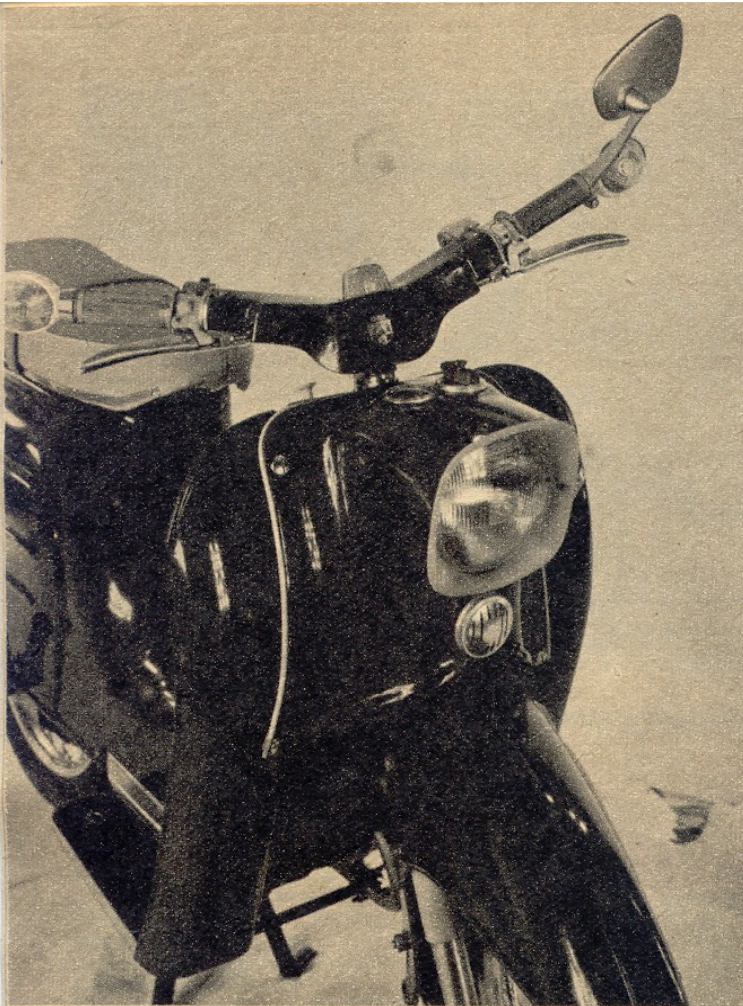


TRANSPRESS · VEB VERLAG FÜR VERKEHRSWESEN · BERLIN W 8

kr50.de

Messeneuheit aus Suhl:

Kleinroller „Simson Schwalbe“ Typ KR 51



Auf der Leipziger Frühjahrsmesse stellt der VEB Fahrzeug- und Gerätewerk Simson Suhl den neu entwickelten Kleinroller „Schwalbe“ aus, der für zwei Personen zugelassen ist. Als Triebwerk dient ein gebläsegekühlter Zweitaktmotor mit 49,8 cm³-Hubraum, der 3,4 PS bei 6500 U/min leistet. Wie die MZ-Maschinen hat der Motor einen Leichtmetallzylinder mit Laufbüchse. Auch hier werden die Kurbelwellenhauptlager vom Getriebeöl fremdgeschmiert. Das Getriebe hat drei Gänge, die mit dem Drehgriff am linken Lenkerende geschaltet werden. Die Kette zum Hinterrad läuft wie bei

den MZ-Maschinen vollgekapselt in Gummi-profilschläuchen.

Elektrisch ist der Kleinroller mit einem Schwunglichtmagnetzünder (33 Watt) ausgestattet. Zusätzlich ist eine Batterie (6 V/4,5 Ah) vorhanden, die während der Fahrt über einen Diodengleichrichter aufgeladen wird. Mit der Batterie wurde die Stromversorgung der Lenkerblinkleuchten, des mit 18-Watt-Lampe ausgerüsteten Bremslichts, der Hupe und auch einer Parkleuchte (2 Watt) gesichert, die in der Mitte auf dem Lenker angebracht ist. Der Scheinwerfer mit 136 mm Lichtaustritt ist

mit einer 15/15-Watt-Biluxlampe ausgestattet. Die Glühlampe des Rücklichtes nimmt wie bei den Motorrädern eine Leistung von 5 Watt auf. Gegenüber dem bekannten Kleinroller KR 50, dem vor allem die hintere Verkleidung des neuen KR 51 sehr ähnlich sieht, wurde auch das Fahrwerk völlig neu gestaltet. Das Vorder- und das Hinterrad werden mit Langschwingen geführt, die mit reibungsgedämpften wartungsfreien Federbeinen abgestützt sind. Der Federweg beträgt vorn 105 mm, hinten 85 mm. Die Räder haben vergütete Leichtmetallfelgen, 3,5 mm dicke Speichen und

Berlins VSA im Wettbewerb

Berlins Verkehrssicherheitsaktive werden auch in diesem Jahr alle Anstrengungen unternehmen, um in ihren Einflußbereichen die Zahl der Unfälle zu senken. Jetzt im März beginnt der neue Wettbewerb der einzelnen Verkehrssicherheitsaktive untereinander. Zu der ersten Wettbewerbsgruppe werden alle Betriebe gehören, die über mehr als 100 betriebseigene Kraftfahrzeuge verfügen, zu der zweiten, die weniger als 100 Wagen haben.

Sieger des Wettbewerbs wird das Verkehrssicherheitsaktiv sein, dem es am nachhaltigsten gelingt, alle Verkehrsteilnehmer seines Betriebes zur Disziplin und zum unfallfreien Fahren im Straßenverkehr zu erziehen.

In dem Wettbewerbsprogramm ist im einzelnen vorgesehen, daß alle Berufs- und Privatkraftfahrer in Betrieben an den betrieblichen Kraftfahrerschulungen teilnehmen, daß sämtliche privaten Fahrzeuge einschließlich der Fahrräder auf ihre Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüft werden und daß bestimmte Verkehrsvergehen und Unfälle mit der gesamten Belegschaft durchgesprochen werden. Ferner sollen alle Berufs- und Privatkraftfahrer an der vom ADMV vorbereiteten Aktion „Der Berliner Bär fährt unfallfrei“ mitwirken. Veranstaltungen verkehrserzieherischen Charakters, Verkehrsbelehrungen, Filme u. a. sind ein weiterer Bestandteil des Wettbewerbes, der bis zum 15. September läuft. Von der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit beim FDGB ist zur Unterstützung für die VSA ein sehr lehrreicher Verkehrsfilm mit dem Titel „Peter, Gaby und der Feuerstuhl“ hergestellt worden. Weitere Filme, darunter ein 22-Minuten-Streifen über Vorfahrtsregeln, können bei der Lehrmittelstelle des Verkehrsministeriums, Berlin-Lichtenberg, Bürgerheimstraße 8/10 bei Bedarf angefordert werden.

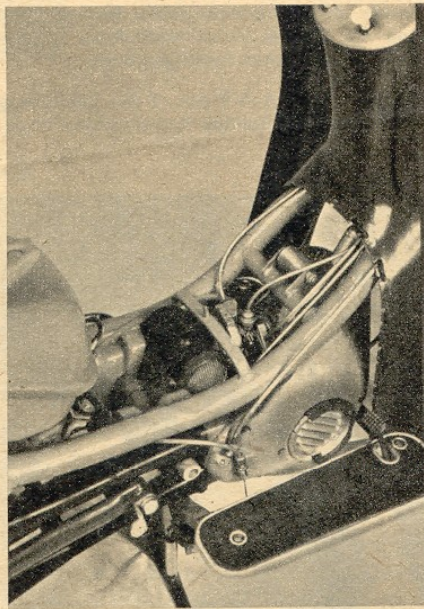
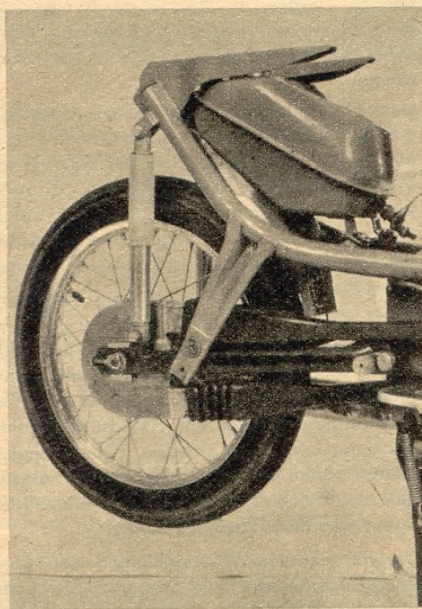
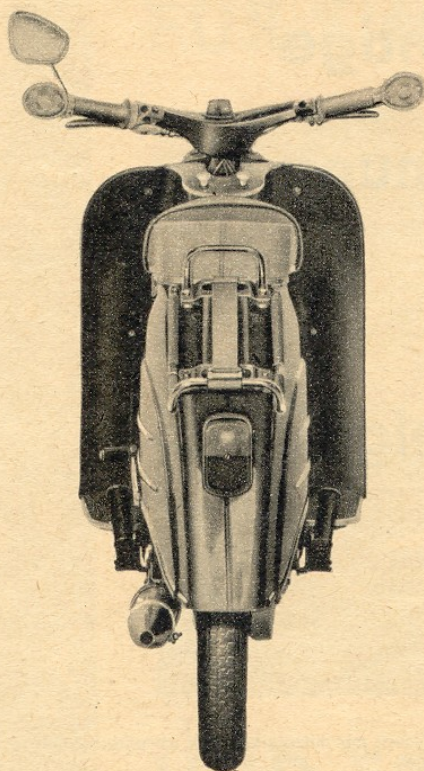
Von der Berliner Verkehrspolizei wird der Wettbewerb der VSA besonders begrüßt, da gerade die Zahl der Wegeunfälle von und zur Arbeit noch sehr groß ist.

Im vergangenen Jahr ging aus dem Wettbewerb u. a. das VSA des Berliner Glühlampenwerkes als Sieger hervor. Diesmal wollen sich die Wettbewerbsteilnehmer auch von solchen Gedanken leiten lassen, daß jeder Werk tätige, der sich auf dem Arbeitsweg befindet, ein Verkehrsteilnehmer ist und er deshalb ebenfalls die wichtigsten Paragraphen der Straßenverkehrsordnung kennen sollte.

weka

Die Kette läuft voll gekapselt in profilierten Gummischläuchen. Die Federbeine sind reibungsgedämpft. (Bild unten)

Der Motor-Getriebe-Block ist vollständig in Gummi gelagert, um Vibrationen vom Rahmen fernzuhalten. (Bild rechts)



Reifen der Größe $20 \times 2,75$. Die Vollnabenbremsen mit 125 mm Durchmesser und 25 mm Belagbreite sichern auch bei der Belastung mit zwei Personen ausreichende Bremsverzögerungen. Die Betätigungsorgane für die Bremsen wurden in das Innere der Nabe verlegt, so daß auch die Bowdenzüge weitgehend vor Schmutz geschützt sind. Der Bremslichtschalter liegt innerhalb der Hinterradbremse. Die Räder und die Bremsankerplatten sind gegeneinander austauschbar.

Unter der Doppelsitzbank befindet sich der Benzintank mit 6,8 l Fassungsvermögen. Dort sind auch das Werkzeug und die Luftpumpe

sowie ein Glühlampensatzkasten untergebracht. Die Sitzbank ist mit einem Sicherheitsschloß verriegelt. Das Zündschloß und das Tachometer liegen im Scheinwerfergehäuse nebeneinander. Die Bedienungsknöpfe für die Starterklappe und für den Vergasertupfer wurden auf einem kleinen Armaturenbrett unterhalb des Lenkers angeordnet.

Der Kleinroller „Schwalbe“ ist 1840 mm lang, mit Rückblickspiegel 740 mm breit und 1150 mm hoch. Der Radstand beträgt 1190 mm, die fahrfertige Leermasse 79 kg und die zulässige Gesamtmasse 230 kg. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 60 km/h.

d. h.